

Landwirt verkaufte seine restlichen Kühe

TIERSCHUTZ Das Kreisveterinäramt hatte dem Bauern mit der Wegnahme der Tiere gedroht

Kreis Euskirchen. „Ein Bild des Schreckens“ hatte der Vorsitzende des Tierschutzvereins Kall, Markus Schmitz-Bongard, auf einer Weide im Hellenthaler Höhegebiet vorgefunden. Nach zweitägigem Todeskampf hatte dort ein Rind eingeschlafert werden müssen. Jetzt vermeldete Schmitz-

Bongard als Erfolg der Tierschützer, dass der Landwirt alle Tiere abgegeben habe. Es sei ansonsten nur eine Frage der Zeit gewesen, wann das nächste Tier verendet wäre, so Schmitz-Bongard.

Das Veterinäramt des Kreises Euskirchen bestätigte den Verkauf der restlichen fünf Kühe. Dies sei

geschehen, so Dr. Jochen Weins, nachdem man dem Bauern mit der Wegnahme seiner Kühe gedroht habe. Das von den Tierschützern heftig kritisierte Veterinäramt habe den Bauern seit einiger Zeit unter Beobachtung gehabt. Es habe auch Verfügungen wegen der Tierhaltung erlassen, wobei sich die

Behörde an gesetzlich vorgeschriebene Fristen habe halten müssen.

Laut Kreisveterinär Weins war die Behörde Anfang letzter Woche noch einmal bei dem Landwirt, um die Einhaltung einer Verfügung des Veterinäramts zu überprüfen. (pe)